#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

#### Der Volksfreund. 1901-1932 1914

237 (12.10.1914)

Seite 8

ben, fürs

ides

3348

ahme beim

Lack

in für die die Kranz-

bliebenen:

mzert

D. S. Liefe.

ltigfeit.

# dikstreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Mittelbadens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags u. der gesehl. Feiertage. Abonnesmentspreis: Zugestellt monatl. 75 z, vierteljährl. 2,25 K; abgehost monatl. 65 z; am Postschalter 2,10 K, durch den Briefträger 2,52 K vierteljährlich.

Geschäftsstunden: 7 bis abends 1/47 Uhr. Juscrate: Die bspaltige, kl. Zeile, oder deren Raum 20 3. Lokulimserate Bostlichedtonto Nr. 2660. Telephon: Nr. 128, für Redaktion Nr. 481. am Nachmittag zuvor. Druck u. Berlag: Buchdruckerei Ged & Cic., Narlsruhe.

### Opfer der englischen Intrigantenpolitik.

\* Rarlgruhe, 12. Oft.

Mit dem Fall Antwerpens tritt der Krieg auf der West ront in ein neues Stadium. Der belgische Widerstand ft durch die Besetzung Antwerpens gebrochen, ein großer Teil unserer in Belgien stationierten Armee kann durch den Landsturm ersett werden und wird damit zu ander-weitiger Berwendung frei. In kaum zwölf Tagen hat die deutsche Belagerungsarmee eine der stärksten Befestigungen der Welt bezwungen. Der Kampf von Antwerpen reiht sich würdig den übrigen siegreichen deutschen Festungskämpfen dieses Krieges an. Wenn die belgische legierung Vernunftgründen zugänglich gewesen wäre, hätte sie es zu diesem Kampf um Antwerpen gar nicht kommen lassen, denn nach den bisher gemachten Erfahbestand kein Zweifel, daß auch die starken Antwerpener heftige Kämpfe südöstlich und nördlich Arras. Befestigungen nicht Stand halten können. Wenn die belgische Regierung tropdem bis zum Aeußersten Widertand leiftete, so nur, weil sie den englisch en Einflüssen ehorchte. England allein hatte ein großes Interesse daran, die Berteidigung Antwerpens zu versuchen, weil nan in England immer noch mit der Möglichkeit einer bilfsaktion seitens der französischen Armee rechnete. Die dieser Tage durch die Presse gegangene Mitteilung, daß der französische Generalissimus Joffre nur nach länge-rem Widerstreben sich entschlossen habe, den Umgehungsbersuch auf dem rechten Flügel der deutschen Armee zu wagen — anstatt weiter nach Süden sich zurückzuziehen — erscheint durchaus glaubhaft. Die Engländer rechneten ffenbar bestimmt mit der Möglichkeit des Gelingens dieles Umgehungsversuchs, wodurch die deutsche Westarmee in eine kritische Lage geraten wäre und gleichzeitig die in Belgien stehenden deutschen Truppenteile im Rücken ätten gefaßt werden können. Diese englischen Plane fonnen jest als endgültig gescheitert betrachtet

Wie Belgien, so hat auch Frankreich den Schaden durch die Nachgiebigkeit gegenüber den englisch en Einflüssen. Belgien muß furchtbare Opfer in diesem Kriege bringen. Seine Armee ist vollständig geschlagen, seine großen Städte sind samt und sonders in deutschem Besit, die Opfer an Gut und Blut, die das fleine Belgien in diesem für es aussichtslosen Kampfe hat bringen müffen, sind imberhältnismäßig groß. Und das alles, weil es auf die beriprocene Hilfe Englands und Frankreichs boute batte Belgien das Beispiel Luxemburgs befolgt, dann wäre es nicht nur vom Krieg verschont geblieben, es hätte auch eine hübsche Summe deutschen Geldes erhalten. Seine staatliche Integrität war von der deutschen Regierung aufs Bestimmteste garantiert. Belgien hatte also absolut nichts zu befürchten. Statt bessen ließ sich die belthe Regierung durch die englischen und französischen dersprechungen betören und zur Kriegserklärung an Deutschland verleiten. Das belgische Bolk kann einem nur eid tun, es ist das Opfer der perfiden Politik des offiiellen England und der unverzeihlich furzsichtigen Poliit seiner Regierung. Nicht seines eigenen Borteils wegen, ondern weil es die Intereffen Englands erheischten, tek das belgische Bolk sich in dieses wahnsinnige Abenteuer

Nicht viel besser fahren die Franzosen mit der eng-lisch en "Unterstützung". Bis jest hat die englische Miang und militärische Unterstützung den Franzosen nicht nur nichts genütt, sondern sie strategisch ins Hintertreffen ebracht. Die Hoffnungen der Franzosen auf den eng-Ichen Berbündeten werden ebenso schmählich betrogen, bie die der Belgier. England ift bei allen seinen Matahmen immer nur zunächst auf seinen eigenen Profit Frankreichs politische und strategische Rechnung dar auf einer völlig falschen Grundlage aufgebaut. Weder Rugland noch England haben die Frankreich gegebenen Bersprechungen eingelöst. Frankreich spielte für die Politit Englands nur die Rolle eines Werkzeugs, das nur lange für England einen Wert hat, als es den englifchen Interessen Nuten bringt.

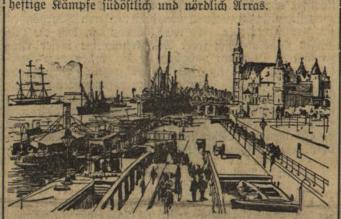
Leider hat sich diese Wahrheit in Frankreich — aus durchaus begreiflichen Gründen — bisher nicht durchsetzen sonnen. Wenn die Franzosen aber nicht von Gott und allen guten Geiftern verlaffen find, dann laffen fie fich das Schickfal Belgiens zur Warnung dienen, sonst könnte die erblendung den Franzosen noch teurer zu stehen commen, als den Belgiern.

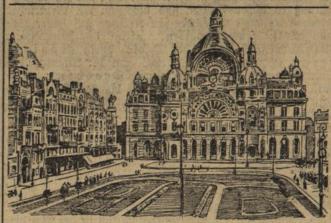
# Vom Krieg.

Bom weftlichen Kriegsschauplat. Die Riefenschlacht im Weften.

BDB. Großes hauptquartier, 11. Oftober, abends. Bestlich Lille wurden von unserer Kavallerie am 10. Oftober eine frangösische Kavallerie-bivision völlig, bei Hazebrouf eine andere französische Kavalleriedivision unter schweren Ber-lusten geschlagen. Die Kämpfe in der Front führ-ten im Besten bisher zu keiner Entscheidung.

Der frangösische Bericht. WIB. Paris, 11. Oft. (Nicht amtlick.) 11 Uhr abends. Sämtliche Berichte aus dem Hauptquartier melden Be-







Bilder von Antwerpen.

Der Safen. Der Sauptbahnhof. Granb'Blace.

#### Die Eroberung Untwerpens. Die Flucht des belgisch-englischen Heeres nach Offende?

Die Saupttruppen macht erreichte mit Ronig Albert und bem englisch-belgischen Generalftab Oftende, aber in Gult find auch viele Offiziere durch die Sollander interniert worden. Der britifche Rriegeminifter Geelh in ben Forts gewesen.

#### 10000 Engländer in Holland entwaffnet.

#### In die Luft gesprengte Forts.

WIB. Rosendahl, 11. Oft. (Nicht amtlich.) Die Engländer und Franzosen haben folgende Forts in die Luft gesprengt: Schooten, Braschaet, Merrem, Kapellen, Lillo, St. Gilles, Elversele.

#### Der Fall von Untwerpen.

WTB. Großes Hauptquartier, 10. Oft., 11 Uhr vormittags. Die gange Feftung Antwerpen einichlieflich famtlicher Forts ift in unferem Befit.

Amtlich. Großes Hauptquartier, 10. Oft., abends. Nach nur 12tägiger Belagerung fiel Antwerpen mit allen Forts in unfere Gande. Am 28. September fiel der erste Schuf gegen die Forts der außeren Linie. Am 1. Oftober wurden bie ersten Forts erstürmt, am 6. und 7. Oktober der Nethe-Abichnitt von unserer Infanterie und Artillerie überwunden. Ant 7. Oftober wurde entsprechend dem Haager Abkommen, die Beschießung der Stadt angekündigt. Da der Kommandant rungen mit den schweren deutschen Belagerungsgeschützen rührung der beiden Reitereien südöstlich Lille und erklärte, die Berantwortung für die Beschiehung übernehmen zu wollen, begann am Mittwoch vom 7. zum 8. Oftober die Beschiehung der Stadt. Gleichzeitig setzte der Angriff gegen die inneren Forts ein. Schon am 9. Oktober früh waren zwei Forts der inneren Linie genommen. Am 9. Oktober nachmittags fonnte die Stadt ohne ernsthaften Widerstand besetzt werden. Die vermutlich sehr starke Besatzung hatte sich anfänglich tapfer verteidigt. Da sie sich jedoch dem Ansturm unserer Infanterie und der Marinedivision, sowie der Wirkung unserer gewaltigen Artillerie schließlich nicht gewachsen fühlte, war sie n voller Auflöfung geflohen. Unter ber Befatung befand sich auch eine unlängst eingetroffene englische Ma-rinebrigabe; sie sollte nach englischen Zeitungsberichten das Rüdgrat der Berteidigung sein. Der Grad der Auflösung der englischen und belgischen Truppen wird durch die Tatsache bestätigt, daß die Nebergabeverhandlungen mit dem Bürgermeister geführt werden mußten, da feine Militärbehörde aufsufinden war. Die vollzogene Uebergabe wurde am 10. Ob ober vom Chef bes Stabes des bisherigen Gouvernements von Untwerpen bestätigt. Die letten noch nicht übergebenen Forts wurden von unseren Truppen besetzt. Die Zahl ber Gefangenen läßt sich noch nicht übersehen. Viele belgische und englische Soldaten entflohen nach Holland, wo sie interniert wurden. Gewaltige Borrate aller Art wurden erbeutet. Die lette belgische Festung, das "uneinnehmbare" Antwerpen, wurde bezwungen. Unsere Truppen vollbrachten eine außerordentliche Leistung, die com Kaiser damit belohnt wurde, daß dem General der Infanterie v. Befeler der Orden pour le mérite verliehen wurde.

#### Die Nachhut der Belgier u. Engländer abgeschnitten.

Umfterbam, 10. Oft. Der "Nieuwe Rotterbamiche Courant" melbet aus Bliffingen: Die Rachhut ber Engländer und Belgier ift bei St. Nicolas abgeschnitten und mahricheinlich find viele Gefangene von ben Deutschen gemacht worben. Heber bie jollandische Grenze find 3200 Belgier und 800 Engländer gebrängt worben, bie fofort interniert murben.

Der "Telegraph" melbet: Die Belgier berließen am Donnerstag abend und Freitag morgen die Forts und zogen durch den Norden von Flandern. Bei Moerkerken wurde ihnen der Weg durch die Deutschen versperrt, die bei Schoonaerde über die Schelde gezogen und weiter nach dem Norden borgerückt waren. Taufende von belgischen Golbaten wurden auf hollandisches Gebiet gebrangt. und entwaffnet.

#### Bon der Befdiefung ber Stadt.

Kopenhagen, 10. Oft. (B. T. Nichtamtlich.) Der Korrespondent der "Berlingste Tidende" in Untwere pen gibt eine Schilderung der Beichiegung der Stadt: Sie begann pünktlich um Mitternacht mit großer Seftigkeit. Der Bombenregen ichien immer dichter und dichter zu fallen und erreichte 2 Uhr nachts seinen Höhepunkt. Es war fürchterlich. Die Luft voll springender Bomben! Die Atmosphäre erschüttert von einer verzweifelt heftigen Kanonade, die nur schwer zu schildern ift! Auf der Fahrt nach Holland fah ich Antwerpen in Flammen stehen. Blutroter Schein lag über der Stadt, der die schweren Rauchwolfen färbte. Darüber explodierten die Granaten wie tausend Sterne, die Tod und Zerftörung auf die letten Berteidiger des Landes hinabsandten.

#### Die Rampfe an ber Schelbelinie.

London, 10. Oft. (B. B. Nichtamtlich.) In dem und der Marineminister Churchill waren am Montag Bericht des Korrespondenten der "Daily Rems" in Gent über die Rämpfe an der Scheldelinie heißt es: Ich habe Furchtbares erlebt. Drei lange Tage und einen großen Teil der Nachte donnerten die Gechütze von einem Ufer zum andern an dem 15 Meilen WIB. Sas-nan-Gent, 11. Oft. (Richt amtlich.) Etwa langen Kanal. Zwischen Termonde und Wetteren 10 000 Engländer haben bei Belzaete die holländische hatten die belgischen Truppen große Anstrengungen ausscrenze überschritten und sind ohne Zwischenfälle entwaff- zuhalten. In tiefen Laufgräben liegend, waren sie oft stundenlang dem Schrapnellfeuer ausgesett. Die Ambulanzen hatten täglich viel Arbeit. Besonders groß ist die Zahl der gefallenen Offiziere. Die Nerven der Soldaten wurden die Jum äußersten angespannt. Weiter soldaten wurden die Nähe des heftigsten Artillerieduells. Dort glückte es dem Feinde kurz nach Tages war der dem Außland unterdrückten duells. Dort glückte es dem Feinde kurz nach Tages grauen, eine Bontonbrücke zu schlagen und einige Kompagnien Insanterie herüberzubringen. Als die belgischen Feldgeschütze Artisterie flöst ihren dem Außland unterdrückten der den dem Außland unterdrückten.

Sozialisten verhaftete und das letze sozia in Außland unterdrückten der den dem Außberagen gegenen kurz aus Schützenen Schützenen Schützenen Schützenen schweren Stauf auszuschlen. Dei Vegegnungsgesechten gegen sien hatten schweren Isch und bie Angrickten Wenschen der Außleich der Ausberg der Verweigerte, sein Außland unterdrückten.

Sozialisten verhaftete und das letze sozia die Außleinen gelden ein, und gegen und einige Kompagnien Institute flöst ihren der die hat.

Sozialisten verhaftete und das letze sozia die Außleinen gelden ein, und gegen und einige Kompagnien Institute flöst ihren der die hat.

Sozialisten verhaftete und das letze sozia die Außleichen Belaufen die Außleichen Belaufen von Rucht nicht möglich ist. Bei Filipo war bei Gegennen kurz der Geschutzen gegen einen Husten der Geschweren Stauf außleichen Belaufen der Geschweren Stauf außleichen Belaufen der Geschweren Geschweren Stauf außleichen Belaufen der Geschweren Geschweren Geschweren Geschweren Geschweren Geschweren Geschweren Stauf aus der Geschweren Geschwere 10 heftig, daß die über die Brude Gefommenen fich nur durch Flucht vor der Bernichtung retten konnten. Die Belgier setzten ihr Feuer fort, bis am Nachmittag plotlich die deutschen Geschütze zu antworten begannen, und zwar mit so furchtbarer Treffsicherheit und Heftigkeit, daß derjenige, der es miterlebte, es niemals vergessen tann. Die Genauigfeit des deutschen Feuers mar erichredend. Die Granaten verwandelten die Stelien, die uns vorher zur Dedung dienten, in ein Chaos.

Freude in Bien.

Wien, 10. Oft. (W. T. Nicht amtlich.) Die Blätter begrüßen den Fall Antwerpens als ein hochbedeutsames militärisches und politisches Ereignis, das die ganze Kriegslage günstig beeinflussen werde. Das "Fremdenblatt" schreibt: "Die Katastrophe von Ant-werden wird in der britischen Geschichte stets ein Denkmal der Schande bleiben und ein warnendes Beifpiel für die Bölker, die auf England hoffen und vertrauen. Der neue große Erfolg der deutschen Waffen wird auch bei uns mit freudiger Genugtuung begrüßt werden." "Neue Freie Presse" bezeichnet die Eroberung als größte Ereignis in diefem Rriege. Dit dem Fall Antwerpens habe Deutschland ein Beispiel aufgerichtet, damit jeder sehe, wie England und Frankreich die Freunde, die fich ihnen anvertrauen, ins Berderben loden. — Das "Neue Wiener Journal" fagt: "Belgien fällt als erstes Opfer Grens, des Testamentsvollstreders Eduard VII. von England. Bielleicht wird es Frankreich und Ruglands Machthabern noch flar werden, daß sie nichts anderes sind als die Opfer der perfiden englischen Politik."

# Vom öftlichen Kriegsschauplag. Neue Kämpfe im Osten.

DIB. Berlin, 11. Oft. Auf bem öftlichen Rriegsschauplat wurden im Rorden alle Angriffe ber 1. und 10. ruffischen Armee gegen die oftpreufischen Armeen von biesen am 9. und 10. Oftober gurudgefdlagen. Auch ein Umfassungsversuch ber Ruffen über Schirwindt wurde abgewiefen, wobei über taufend Ruffen ju Gefangenen gemacht murben.

In Gubpolen erreichten die Spiten Armeen die Beidsel. Bei Grejes füdlich Barichau fielen 2000 Mann bes 2. fibirifden Armee-torps in unfere Sande. Die russichen amtlichen Nachrichten über einen großen ruffischen Sieg bei Mu gu ft o w - Suwalfi find erfunden. Bie hoch bie ruffifchen amtlichen Radrichten einzuschäten find, zeigt die Tatfache, daß über die gewaltigen Riederlagen Tannenberg und Insterburg feine amtlichen ruffifden Mitteilungen veröffentlicht wurden.

#### Die Desterreicher eroberten wieder Brzemuff.

WIB. Bien, 11. Oft. Amtlid wird verlautbart, 11 Uhr mittags: Unfer rafches Borgeben am San hat 11 Uhr mittags: Unser rasches Borgehen am San hat para", 7392 Tonnen, am 17. August bei den Kanarischen will Mensch bleiben, ich kann nicht morden." — Niemand sa Brze myst von der Umklammerung besteit. Unsere Inseln durch "Kaiser Bilhelm der Große"; Truppen rudten in die Festung ein. Wo sich die Russen. Gossentlich gibt "Bowes Castle", 4650 Tonnen, am 18. August, 180 See- viele Soldaten mit solder Gesinnung! noch stellten, wurden sie angegriffen und geschlagen, meilen Oft von Barbados durch "Karlsruhe"; "Hom-Bei ihrer Flucht gegen die Flußübergänge von Sie- woot", 4233 Tonnen, am 26. August, 160 Seemeilen Südniawa und Lezahsk fielen massenhaft Gefangene in von Santa Maria Canada durch "Dresden"; Indus",

#### Neue Niederlagen der Russen.

Bien, 10. Oft. (Amtlich.) Geftern berfuchte ber Beind noch einen Sturm auf Die Gudfront von Brge. miff, ber gurudgewiesen murbe. Dann wurde bie Rüdwärtsbewegung ber Ruffen allgemein. Sie mußten die Beftfront raumen und unfere Ravallerie Durch deutsche Schiffe 24 englische Fischerfahrzeuge geift bort bereits eingeritten. Fünf bis fechs ruffiiche Ingegen ben Sanfluß fliehen. Ferner wurde eine Rosakendivision und eine Infanteriebrigabe öftlich Dhmaw gurudgeworfen. Unfere Truppen find bem Gegner überall auf ben Terfen.

#### Der Bar übernimmt ben Oberbefehl über bie ruffifche Armee.

Budapeft, 10. Oft. Ueber Rumanien wird berichtet: Die Betersburger Telegraphenagentur gibt befannt, daß ber Bar bas Dbertommando über die Armee mit dem Hauptquartier in Breft - Litowst übernommen hat. Kriegsminister Suchemlinoff fungiert als Generaladjutant des Zaren. Großfürst Nicolai Nico-Lajewitsch hat den Oberbesehl über die Kewa-Armee

#### Judenprogrome in Bessarabien und Aussisch-Polen.

BEB. Berlin, 10. Oft. (Richt amtlich.) Die "B. 3. am Mittag" melbet aus Ropenhagen: Rach guverläffigen perfonlichen Mitteilungen find in Beffa-tabien und Anffifch-Bolen blutige Bo-grome gegen bie Juden ausgebrochen.

# Zwei französische Torpedoboote gefunten.

BEB. Baris, 10. Oft. "Temps" meldet aus Tou-lon: Die Torpedoboote 383 und 347 find geftern bormittag auf hoher See gufammengeftogen und aus denen der Feind vertrieben worden war, mußten fofort gefunten. Die Besatungen wurden gerettet; ein Matroje wurde schwer verlest. Da die Torpedoboote in 300 Meter Tiefe liegen, ist es unmöglich, fie voler Toten. Die von Geschoffen blibarbig gefällten Bau neben. zu heben.

#### Umerita gegen Japan.

tungen erinnern an die bestimmte Erklärung der Regierung der Bereinigten Staaten bei der Kriegserklärung Japans an Deutschland, daß die Regierung der Bereinigten Staaten sich abwartend und ganz neutral verhalten wollte, so lange Japan seine Operationen auf die rein oftafiatischen Fahrwaffer beschränke, und vor allem solange Japan sich davon fernhalte, seine Hand nach dem übrigen Teil des Stillen Ozeans auszustreden. Die Befetung ber beutichen Marichallinfeln fei aber ein martanter Borftof gegen diese Erklärung der amerikanischen Regierung. Es fei bies ein Berbrechen, bas von Bafhington fofort mit einer hands off beantwortet werben muffe.

BIB. Stodholm, 10. Dft. Den Blättern wird aus Renport gemelbet: Faft bieg ange Flotte ber Bereinigten Staaten im Stillen Dzean ift nad ben Philippinen abgefahren. Geit ber Bejegung ber Marichallinfeln burch bie Japaner fant ein fehr lebhafter Depefchenwechfel zwifden ben Regierungen in Bafhington und Totio ftatt.

#### Berbot ber belgifden Ginberufung.

Durch Bekanntmachung des Generalgouverneurs von Belgien, die in drei Sprachen: deutsch, frangösisch und flämisch, abgefaßt ist, wird die von der belgischen Regierung geplante Einziehung bon drei weiteren Jahrganger zur Armee verboten. Es wird angeordnet, daß die belgifden Behörden fich jeder Mitmirfung bei diefer Gingiehung zu enthalten und daß sie die Listen der Wehr-oflichtungen sosort an das Gouvernement einzusenden haben, widrigenfalls Bestrafung der verantwortlichen belgischen Beamten erfolgt. Den belgischen Wehrpflichtiger wird es verboten, den an sie etwa ergangenen oder noch ergehenden Einberufungen Folge zu leiften. Auch die Angehörigen der Behrpflichtigen werden gur Berantwortung gezogen, sobald sie die Gestellung nicht verhindern

#### Große Berlufte ber englischen Sandelsflotte.

Die englische Handelsflotte hat während der Kriegs dauer schon recht erhebliche Berluste durch die Tätigkeit der deutschen Kriegsschiffe erlitten. Nach einer Zusammenftellung englischer Blätter find bis zum 23. September folgende Dampfer durch deutsche Kreuzer auf hoher See gum Sinken gebracht worden: "City of Winchester" 6800 Tonnen, 6. August bei Sokotra durch "Königs-berg"; "Hyades", 3755 Tonnen, am 16. August, 180 Geemeilen von Bernambuco durch "Dresden"; "Raiien, am 10. owar, bluz am 10. September, "Killin", 3544 Tonnen, am 13. Sept. "Diplomat", 7615 Tonnen, am 13. September; "Trab- Mehrere Offiziere hatten den Borgang bemerkt. Gin Saupt boch", 4014 Tonnen, am 14. September; "Clan Matheson", mann rief den forteilenden Artilleristen zurud, die Muke Bengalen durch "Em de n"; in der Nordsee sind durch hatte er sich zu melden — zum Arrest! Solche Diszipkin Minen 15 Schiffe zum Sinken gebracht. Herner sind durch deutsche Schiffe 24 englische Ficherschapeuge ge-kapen barbarei kapen gebracht worden. Darunter eines durch "Kaiser Milkelm der Große" und die übrigen als Kulturmensch betragen. durch deutsche Torpedoboote und Minenleger in der Zeit vom 22. bis 24. August.

In deutschen Safen werden 74 englische Schiffe mit 170 000 Tonnen Raumgehalt festgehalten. Außer diesen Schiffen hat die englische Handelsflotte während der letten acht Tage wieder eine größere Anzahl Schiffe durch deutsche Kreuzer verloren. So hat "Emden" im Indischen Dzean die englischen Danupfer "Tymeric" (3314 Tonnen), "King Lud" (3650 Tonnen), "Kibera" (3500 Tonnen) und "Fonle" (4117 Tonnen) zum Sinken gebracht und ferner den Roblendampfer "Buresk" (4350 T.) und den Dampfer Brnfedale" gefapert. Die Besatungen der Schiffe murden, wie feinerzeit berichtet, auf den Dampfer "Grnfedale" gebracht, der sie in Colombo landete.

#### Kriegsbriefe aus dem östlicheu feldlager.

5. Oftober 1914.

Deutsche Difgiplin und ruffifche Unwiffenheit. Bei den letten Rampfen zwischen Sumalfi und Fili-wo, fowie bei Preft fen ftanden auf ruffischer Seite

fanterie entgegen. Bis zum Waldesrand kam der Feind nor heraus aber wagte er sich nicht. Trop der gewaltigen lieber macht der Russen, die unsere Truppen leicht hätten überrenner fonnen, ware man weiter gestürmt, aber die Unseren befam auch von beiden Seiten feindliches Feuer. In Schützengräbe Rompagnien gurudgieben. Ihr Feuer und bas ber Artillere rib breite Luden in die Reihen der Ruffen. Der Balb lag Ploblich bemerkten unsere Leute in den Gräben, daß fie in olge der Bewegungen des Feindes, denen unsere Artiller Stockholm, 10. Oft. Bon Remork wird gemeldet, daß sich in einem Teil der Presse der Union ein Sturm erhoben hat wegen der Meldung, daß japanische Truppen die Rebenmann, mit dem Gewehr im Anschlag, to t und hinter ihm Warschallinse In in Ozeanien beseth haben. Die Zeistungen erinnern an die bestimmte Erklärung der Regierung der Unaufhörlich gifchte und pfiff es ben beiben um bi ben weg. Ohren. Trobdem — es muste gewagt werden. Der Feldwebe sprang himaus und warf sich zu Boden. Auf sein Ausen kan der Gefreite nach. Er schien etwas sinnverwirtt zu sein, ir aufrechter Galtung taumelte er vorwärts. Der Feldwebel rij ihn zu Boden. Kugeln pfiffen über sie hinweg und an ihrer borbei. Borwärts nun, im Springen, Nieberwerfen und Krie chen. Go mußte der Feldwebel den betäubten Gefreiten m reißen. Man fam an eine Reihe in offener Bauweise errichteter häuser. Der Feldwebel bemerkte, daß unwittelbar vor de hauseden Tote lagen. Anscheinend hatten die Kussen die Ede als Ziel genommen. Kurz vor einem Haufen Toter warf ber feldwebel sich zu Boden und rif auch den Gefreiten mit. Rich ig, da ging auch schon die Kugel über ihn und den Kamerade inweg. Das wiederholte sich an jeder Hausede. Unverwur bet kamen die beiden zu ihrer Truppe, aber ber Gefreite mi einem Nerbenschod, ber seine Aufnahme ins Lazarett nötig machte. — Der Durchbruchsbersuch der Russen wurde trot ungeheurer Munitionsberschwendung und trot des Borschiebens der wilden Sibirier abgewiesen. Sie ließen Tausende bon Toten und Berwundeten zurüd.

> Boll Empörung find unfere aus Aufland zurudsommenden Soldaten. Sie haben die dortige Bevölferung mit Schonun behandelt, nichts zerstört, keinerlei Gewalttaten verübt. Lebens mittel mußten sie teuer bezahlen, Quartiere gab es nicht ob sie waren derartig, daß man gerne auf sie berzichtete. D beutsche Berwaltung ließ die verschlossenen und trop der Au forderung, gu öffnen, berichloffen gehaltenen Läben zwar öff. nen, aber fie durften nicht geplündert werden. Die Waren wur den zum Berwaltungsgebäude gebracht, genau verzeichnet, und zu den gleichen Preisen an die Soldaten und an die einheimische Bevölkerung verkauft. In der Heimat fahen die zurückgekehrter Landstürmer bekommen sogar bis zu acht Tagen Urlaub berwüstete Dörfer, ausgeraubte Läden und Wohnungen sie vernahmen, daß das Vieh weggetrieben war, und hörten vo der Mishanblung ber Zivilbevölkerung, von den Gewalttätig-keiten gegen Frauen und Kinder! Das erklärt ihre Erbitterung die sich manchmal in der Forderung entlädt, die gefangener Russen zu erschießen. So auch gestern bei der Ankunft gefan gener Sibirier. Gin Gefreiter, der das hörte, rief den Leuten zu: "Schämt euch, das find doch auch Menschen, untvissende Wenschen, die auf Besehl handeln." — "Wir haben Frauen und Kinder, sie wurden beraubt, sie mußten flüchten", warf jeman ein. "Deshalb können wir doch keine gemeine Mörder werden", entgegnete der Gefreite, "ich bin aut verheiratet, habe zwei Kinder; als ich fortging, bat mich mein Frau: "Schone Frauen und Kinder, bleibe Menich!" Und ich noch ein Bort, still gingen die Leute weg. Hoffentlich gibt es viele Soldaten mit solcher Gefinnung!

Als ein Trupp Sibirier mit hohen Belgmuten auf bem Kopf vorbeizog, gelüftete es einen Artilleristen nach bem Best einer solchen Mite. Er nahm fie einem Gefangenen von Haupte. Der wollte fie fefthalten. Mit Gewalt entrif fie ihm ber Artillerist. Gin Sohnlachen schallte bem Barbauptigen nach 4775 Tonnen, am 18. September, fämtlich in der Bai bon mußte er dem Gigentumer gurudbringen. Dann

#### Selb Bufdinsti.

Fajt jede Kompagnie hat einen Bipbold, der für Seiterket sorgt, einen tollkühnen Menschen, dem alles glückt, oder sonst irgendeinen Tausendsassa. In der 9. Kompagnie des Eten Regi-ments ist es der Infanterist Kusch in kts. In der Kasene war er das Schredenskind. Ein Streich löste bei ihm den andern ab. Ward er ertappt, dann schien sein Armensandergeficht 31 sagen: "Ich fann ja nicht bis drei zählen!" Puschinski mußte sich öfter zu beschaulicher Ginsamkeit zurückziehen. Er war kein Bojewicht, sondern ein lofer Bogel. Bur Strafe für feine Hus-flüge in das Reich des militärisch Berbotenen durfte er nicht mit dem Regiment hinaus, als der Arieg erklärt wurde. wies ihn einem Ersabbataillon zu. Das frankte ihn, er sant auf Flucht. Und richtig — eines Tages stellt sich Puschinski bei ber Kompagnie ein, auf einem Rade thronend. "Mensch, wo kommen Sie ber?" schreit ihn der Feldwebel an. — "Ich konnte fommen Sie her? ichreit ihn der zeidwebel an. — "Ich faitmes nicht mehr aushalten dahinten, ich muß in der Front sein. "Sind Sie ausgerückt?" — "Ja, Herr Feldwebel, lassen Sie mich hier." Puschinski blieb. Als Radsahrer begleitet er die Kompagnie. Schon das Rad war wunderbar. Bald sah es sehr neu aus, dann wieder recht alt. Heute such Kuschinski mit zwei Borderrähern, morgen begnügte er sich damit, sein Rad aus zwei Sinterrädern zusammengestellt zu haben. Ginmal rafte et einen Berg hinab, ohne Rugellager, nur mit ber Ichfe im Lager Bei den letzten Kämpfen zwischen Suwalki und Filischen Gergellager, nur mit der Achte und Russischen Und Russischen Blutige Poste den Und Russischen Bunden auf gegen die Freiheit" in Rukland.

Die "Freiheit" in Rukland.

Die "Freiheit" in Rukland.

BXB. London, 10. Oft. Einer Meldung auß Paris zwischen der erner den Kreifen, die die liberalen Erkärungen des Jaren ernst nahmen, die Gefangen erner nahmen, die Gefangen erner kaussischen Gerkander der Kreifen und des Freikanst in Bener der Kreifen Machantelde, der erner der durch die Kreifen des Kreifen de

neldung Rochmals Buichinsti arüber, it cese, bean zaft schei teht der schei es Hügel ommt zu 1en Strei Rafahrer, veichen n Luichinsti diebt cs meder um daß der F die im La erreicht, I Seite ist ! n der Lu Mit e auch gut an?" — "

> noon mon größte Te Konto ber Berhalten Rethoden maubeute in Ruflan Städte un nicht. Mo deutsche Tr er weicher lünderten pieder ein Säufer en

Ortschaft i nichts ger

nich ftren

Auffen ver

icherb. W

daujer,

Obermutja Sppingen gidiv. d. 1 leicht vern Schapbach jeld (Sppi Offienburg ur Truppe buftav F Bouf (Büh in Stival L gen), Iv. d. Ref Ar With. Fisher, bach (Wies 2. Kot Reller, 1 Königsbach müller, müller, beim), vert burg), 110 lawe. 115 Behrm. Ic Ludwig S Propp, &

ung (Bühl idwo. Re Iolef Bro bammer, ger, Rote (Rajtatt), twooff Pr 3. Kon merich, 2 Blittersdor Off.=Aipir. Scherer, mann, W vertsau (R

Bith. Erd Oberweier Gren. Jose Diehlma Gagsfeld (

Mudenjájos Offenburg

bach (Prori

Seite 2. age war ber terie famo Tilipome n überrennen ren befame hüşengräben isten sich die der Arbillerie Bald lag ällten Bäum und Gefunde daß fie in

ere Artillerie in Feldwebel efes Grabens d hinter ibn ber den Gra eiden um die der Feldun Rufen tam gu fein, ir Feldwebel rif ind an ibn en und Aries ife errichteter bar vor den jen die Eder ter warf der n mit. Rich n Kameraden Unberwun Gefreite mit azarett nötig inde trot un-Borschiebens

Taufende

iid tommenden nit Schonung rot der Auf en awar off Waren wur czeidmet, und en Urlaub — Mohnungen id hörten voi Gewalttätig-Erbitterung, e gefangener ntunft gefan f den Leuter i. untvinend Frauen un warf jema gemeinen "ich bin auch it mich meine ch!" Und ich diemand for ntlich gibt es

hen auf dem ntrif fie ch iuptigen nach. lche Disziplin 1 nicht durch hen Soldaten ter allen Ums für Heiterkeit tt, oder sonst es Xten Regi-

nbergeficht zu dinski mußte Er war feir ir feine Aus urfte er nicht wurde. Man ihn, er sann Buschinsk bei "Mensch, wo "Ich konnte ffen Sie mich er die Kom sti mit zwei ein Rad aus hie im Lager. Kunstfahrer ie Kompagent Relbung zu inie, es gel will die Re uschinsti. geln pfeifen. Man ruft n erschoffen! "Mich tviff! die Russen

Puschinski kommt richtig hinüber, erstattet die Weldung Bushl, Gren. Franz August Bracht, Gaggenau, Gren. August | 150 000 Wek, bewilligt. Der hiesige Stadtrat möge sich daran ein Kastsruhe), Wehrm. Emil Schmidt, Beispiel nehmen.

Beispiel nehmen.

Bageseld (Karlsruhe), Wehrm. Adolf Alois Dolf, Stupjerich mb fährt ben gefährlichen Beg gurud, obgleich er feine Gegenbung hatte und ruhig am andern Flügel bleiben fonnte chmals fnallten seinetwegen Sunderte von Schuffen, aber ichinsti lacht und fommt wohlbehalten zurud. Borhaltungen rüber, daß er fo waghalfig und unnut fein Leben aufs Spie beantwortet Bujdinsti lafonifch: "Mich trifft feine Rugel. it scheint er geseit zu sein. — Bei einem anderen Gesecht ht der Feind auf oder hinter einer Anhöhe, Die 9. Kompagnie in Schützengräben gedeckt. In der Feuerlinie, am Abhang s Hügels, weiden einige Kühe. Buschinsti aber schleicht, nun me Rad, zu den Kühen, melkt seine Mütze voll Milch und unt gur Rompagnie gurud. Die Ruffen haben ben verwege Streich nicht bemertt. — Bei bem letten Gefecht liegen Di afahrer, als man in einem Augenblid bes Rampfes gurudseiden mußte, die Räder in den Schützengräben stehen. Nur dischinsti nicht. Er llettert mit seinem Roß aus dem Graben, seich es auf einem Kartoffelseld vor sich her und fümmert sich veder um die Augeln, die um soine Ohren sausen, noch darum, af der Feind immer näher fommt. Ungefähr zwanzig Ruffen im Laufen fortgefest auf ihn feuern, baben Buichineti fafi reicht, da hat er eine Anhöhe gewonnen, auf der anderer ite ist Weideland. Da schwingt sich Puschinski aufs Rad, jag avon, schaut sich um, reist seine Mute vom Kopf, schwingt sie ber Luft und verhöhnt die Berfolger! Dergleichen Streiche at Buichinsti ichon Dubende vollführt. Der Deferteur wird hald die Treffen befommen.

Ber ift für die ruffifden Schandtaten verantwortlich?

Mit einem Stabsoffizier fprach ich über bas Berhalten ber Kussen. "Es sind Barbaren darunter, Bestien, aber auch gute Leute." — "Kommt es nicht sehr auf die Führung an?" — "Ja, wenn die Offiziere Disziplin halten, dann hüten sich ihre Leute vor Ausschreitungen. Ich weiß, daß in einer Ortschaft nicht das geringste vorgesommen ist. Es wurde nichts geraubt, keine Gewalttätigkeit verübt. Aber es wurde auch frenge Zucht gehalten. Das Schnapstrinken war den Ruffen verboten. Auf dem Gut lag ein Jah Schnaps. Ein Ruffe m von dem Schnaps und trank. Als der Offizier das eruhr, ließ er den Soldaten wegen Berletung des Trinfverbots nd Diebstahls sosort er schieße n." — Zweisellos kommt der röste Teil der Schuld für die begangenen Untaten auf das onto der Geeresleitung. Sie ist verantwortlich für das erbalten der Truppen. Daß sie den Krieg nach darbarischen Methoden führt, dafür kann man heute augenscheinliche, nicht nzudeutende Tatsachen anführen. Sie reden eine deutliche umzubeutende Tatjachen anfuhren. Sie reden eine beutriche Sprache, mag man noch so viel Entschuldigungsgründe gelten lassen: Die Russen brechen in Ostpreußen ein. Alsbald brannten Dörfer und Städte. Die Russen mußten flüchten. Roch mehr Dörfer gingen in Flammen auf. Was nicht verbrannte, wurde verwüsset oder mitgeschleppt. Und nun rücken die Deutschen in Rusland ein, das Bild ihrer verwüsteten und ausgeraußten städe und Dörfer vor Augen. Aber sie raubten und senzen. nicht. Man schonte Menschen und Eigentum, und dort, wo beutsche Truppen vorübergehend russischer Uebermacht eiwa wieber weichen mußten, liegen fie keine verrbannten und ausgeplünderten Ortschaften zurück. Sowie aber russisches Militär wieder ein kurzes Stüd über die deutsche Grenze eindringen sonnte, schlugen auch schon wieder die Flammen brennender häuser empor! Das ist Beweis genug!

Bilhelm Düwell, Kriegsberichterstatter.

#### Aus der Berluftlifte Rr. 45. Babifche Regimenter.

Referve-Infanterie-Regiment Rr. 109, Rarlsruhe und Brudfal.

(Donon, St. Midjel, Schirmed, St. Remp, La Bourgonce und Nompatelize vom 18. 8. bis 10. . 14.)

1. Kompagnie: Hauptm. Frit. Göler v. Navensburg, ichno. Wehrm. Joh. Graf, Neuweier (Bühl), Wehrm. Franz dau jer, Kammersweier (Dijenburg), Kej. Wilh. Kaftner, Obermutschelbach (Pforzheim), Rej. Jud. Schleich, Riechen (Oppingen), Kej. Gufl. Schwarz, Oberharmersbach, jämtlich w. d. Rej. Karl Martin, Karlsruhe, Wehrm. Joh. Groß, echt verw. 11O. d. Rej. Heinr. Hertweck, Fjezheim, Iv. Schapbach (Wolfach), Gefr. d. Landw. Jakob Him mel, Sulf-ed (Gppingen), Gefr. d. L. Alexius Humpert, Fehjenbach (Offenburg), Wehrm. Karl Schilling, Lichtenau (Kehl), fömel. verw. Rej. Bilhelm Streib, Eichelbronn (Sinsheim), jur Truppe gurudgefehrt. Rof. Alois Glud, Ortenberg (Offen-Durg), Gefr. d. L. Friedr. Baumann, Karlsruhe, Wehrm. Gujtav Fellhauer, Lejiringen (Bruchfal), Wehrm. Aolf Vagner 2, Söllingen (Karlsruhe), Wehrm. Karl Wenz 1, Söllingen (Karlsruhe), Wehrm. Christof Wenz 2, Söllingen (Karlsruhe), zur Truppe zurückgefehrt. Wehrm. Anton Graf, Bouf (Bühl), iv. Mef. Jojef Wüler, Schlüchtern (Eppingen), in Gival beerbigt. Gren. Karl Pfefferle, Sulzfeld (Eppinsen), durg), Gefr. d. L. Friedr. Baumann, Karlsrube, Wehr gen), Iv. Wehrm. Georg Lut 1, Hohnhurft (Kehl), Iv. U.C. d. Mef Ambreas Kaifer, Zaisenhausen (Bretten), Wehrm. With. Fischer, Lierbach (Cherfirch), Wehrm. Paulus Arm. bruster, Einbach (Wolslach), Ref. Ludwig Hofer, Altwies-

dag (Biesloch), fämtlich vermist.

2. Kompagnie: Lt. d. Rej. Müller, schwb. Res. Hidorskeller, Urlosfen (Offenburg), Mes. Bernhard Lamprecht, Königsbach (Durlach), fämtlich tot. Gefr. d. L. Karl Schottemüller, Hauseberstein (Baden), verw. Gefr. d. Res. Theod. Wüller, Keusatz (Bühl), Res. Udolf Dolch, helmstadt (Sinstitut (Sinstitut)) beim), verw. Wehrm. Josef Edelmann, Goldscheuer (Offenburg), 11O. d. Ref. Gustav Bölfer, Münzesheim (Bretten), Ivv. d. Kes. Kurt Wangelsdorf, Karlsruhe, verw. ichwb. 11O. d. Ref. Kurt Mangelsdorf, Karlsruhe, verm. Behrm. Jasob App., Jaisenhausen (Bretten), verw. Mej. Karl Ludwig Kruft, Cfdelbronn (Pforzheim), kv. Mej. Karl Ludwig Kruft, Cfdelbronn (Pforzheim), kv. Mej. Franz Kudenjávopf (Kehl), jávov. Mej. Val. Bollmerl, Durbach (Offenburg), nv. Mej. Franz Bilden mann, Obermutjcheldach (Pforzheim), jávov. Mej. Bilh. Huner, Leopoldskafen (Karlsruhe), jávov. Gefr. d. Kej. Franz Schneider, Freisolsbeim (Karlsruhe), jávov. Gefr. d. Kej. Franz Schneider, Keitenung (Bühl), vov. Georg Fermann, Kleinfteinbach (Durlach), divo. Mej. Karl Birnbeier, Steinbach (Vihl), vov. Rej. Sven Kej. Karn Kleinfteinbach (Durlach). vief Brommer, Neujat (Bubl), biv. Ref. Stefan Rlee dammer, Gausbach (Maftatt), ww. Ref. Ludwig Riedin: der, Robenfels (Nastatt), Rej. August Kurz, Stausenberg (Nastatt), Res. Aug. Klebjattel, Sulzseld (Eppingen), Res. Kubolf Krinzbach, Mühlenbach (Wolsach), sämtlich in Ge-

3. Kompagnie: 2t. d. Ref. Reller, vw. 110. Abof Em merich, Tiefenbach (Sppingen), schwo. Gren. Ant. Oberle, Blittersborf (Raspatt), vw. Off-Aspir. Josef Seidenfad, tot. (Durlach), fämtlich vermißt.

Montag, den 12. Oktober 1914.

(Durlach), fämtlich vermist.

4. Kompagnie: Hauptm. Wag v. Schirach, sv. 110. Adolf Crecelius, Pforzheim, tot. 110. Abolf Crecelius, Point Habili, tot. 110. Friedrich Jakob Go el, Sulzfeld (Springen), tot. Gefr. Ludwig Hauf Garen), tot. Kef. Understein Garen, tot. Kef. Rudwig Hauf Garen), to. Franz Kaver Obert, Junstveier (Difenburg), Gustav Gottlieb Schub, macher, Ittlingen (Springen), Gefr. Ludwig Ritter, Karlsruhe, tot. Ref. Karl Schäfer, Nöttingen (Pforzheim), Ref. Otto Roth, Oppenau (Oberkirch), Ref. Justob Walter, Clarbeiweiler (Rehl), 110. Karl Braun, Körzheim, Kef. Josephann, Püchig (Bretten), Ref. Alb. Körgel, Größingen (Durlach), Kef. Josef Lang, Reusas (Bilk), Kef. Albert Schüfter, Reuhausen (Korzheim), Gefr. Gustav Abolf Schüfte, Diedelsheim (Bretten), Ref. Mired Sterle, Lichtental (Baden), Kef. Karl Spert, Wuggensturm (Rajtatt), Kef. Jakob Röhler, Ettlingen (Karlsruhe), Kef. Karl Bfeil, Ref. Jasob Köhler, Ettlingen (Karlsruhe), Kej. Karl Kjeil, Ettlingen (Baben), Kej. Mois Balter, Keuweier (Bühl), jämtl. verw. Rej. Wilh. Streitmann, Karlsruhe, tot. Rej. Smil Hölfgle, Bauschlott (Pforzheim), tot. Rej. Wilh. Kopf,

Steinach (Wolfach), vermißt. 5. Kompagnie: Hauptm. v. Zeblit, tot. Lt. Rehder, Lt. Ruftner, tot. Ref. Bertold Dettling, Muhlback tot. At. Küftner, tot. Mej. Bertold Dettling, Mühlbach (Eppingen), Rej. Mag Seebucher, Schwarzach (Bühl), Gefr. Heinrich Mag Dürr, Pforzheim, jämtlich tot. Feldon. Karl Ludwig Kiefer, Eggenftein (Karlsruhe), Gefr. Heiger, Berwangen (Eppingen), h. 110. Ostar Emil Saller, Pjorz-beim, lv. 110. Theodor Grüninger, Genil Saller, Pjorz-beim, lv. 110. Theodor Grüninger, Genil Her, Pjorz-beim, lv. 110. Theodor Grüninger, Genil Her, Belfchenfteimach (Wolfach), Gefr. Bal. Harter, Orienberg (Offenburg), Mej. Wilh. 11 hl., Oberharmersbach (Offenburg), jchwb. Mej. Josef Bujan, Viberach (Offenburg), iv. Mej. Laurentius Herm, Sulzbach (Rajiatt), tot. Mej. Wilh. Schehrer, Zeutsern (Bruchjal), Rej. Leopold Janzer, Obergrombach (Bruchjal), Rej. Osbar Zim mermann, Lan-Obergrombach (Bruchial), Rej. Ostar Zimmermann, Langenalb (Pforzheim), jämtlich vermist und verwundet. UO. Franz Müller 4, Stadelhosen (Oberkirch), verm., vermutlich verw. Ref. Karl Rahäuser, Freistett (Ossenburg), vm. Res. Jos. Schwendemau, Welschensteinach (Wolfach), verm., vermurl. verw. Ref. Georg Matt, Welschensteinach (Wolfach), verm., vermutl. verw. Ref. Bendelin Belsch, Obertsvot (Rastatt), verm. Tantbour Josef Merz, Eulzbach (Mostatt), verm., ver-

mutlich verwundet.
6. Kompagnie: OLt. d. Res. Waldmann, schwt. OLt. d. Res. Schön se, tot. Lt. d. Res. Kopeck, schwt. Bzsiw. Lasch, schwt. Green. Aug. Biesen. Maximilian Beiß, Karlkruse, schwt. Gren. Aug. Biesen, Springen, Grein. Poohh, Fischer, Sasbachwalden, sämtl. schwt. Gren. Joh. Bäuerle, Bühlertal, tot. Lzidov. Kons Kurz, Karlkruse, schwt. Gren. Franzunton Lothspeich, Elgersweier, tot. Gren. Molf Grunstell, Bühl, Anton Friß, Bühlertal, Lasob Blappert, Müblburg, Albert Kindler, bel. Bruchfal, die Gren. Karl Beith, Bühl, Anton Fris, Bühlertal, Jasob Blappert, Mühlburg, Mbert Kindler, Bhorzheim, jämtlich jchwo. Bzidw. Albert Freizinger, Karlsruhe, Gren. Anton Lang, Wiefental, verw. U.C. Chrift. Leopold Meinzer, Leutschmeureut, tot. U.O. Karl Wilhelm Rubt, Karlsruhe, tot. U.O. Friedr. Wilh. Engelhardt, Knielingen, U.O. Artur Friedrich Fan, Karlsruhe, die Gren. Kurl Bindnagel, Oos, Alois Gerftner, Mörjch, Otto Gurft, Wöfchach, Ludwig Haller, Hohenvettersbach, Friedr. König, Knielingen, Wilh. Knobloch, Knielingen, Billy, Knobloch, Knielingen, Billipp Luft, Hohenvettersbach, Gward Bogel, Jöhlingen, Johann Zimmer, Malich, jämtl. jchwo.

Luft, Hohenwettersbach, Eduard Bogel, Jöhlingen, Johann Zimmer, Malsch, sämtl. schwo.

7. Kompagnie: U.D. d. Rej. Heinrich Allgeher, Karlstuhe, Iv. Gefr. d. Ref. Karl Geiger, Eppingen, tot. Wehrm. Herm. Drefel, Barnhalf (Bühl), Wehrm. Philipp Ernst, Eschelbronn (Sinskeim), Iv. Ref. Emil Haag, Kirrkach (Brucksal), Iv Wehrm. Oskar Huber, Bröhingen (Kjorzheim), tot. Wes. Wilh. Kreisendanz, Karlstuhe, iv. Res. Emil Maher, Pforzheim, ichwo. Res. Stefan Köll, Oberbruch bei Wihl, tot. Wehrm. Gust. Kittmann, Langenalb (Kforzhheim), schwo. Res. Sinzenz Schemel, Ocnobach (Rforzhheim), schwo. Res. Sinzenz Schemel, Ocnobach (Rforzhheim), schwo. Res. Sinzenz Schemel, Ocnobach (Rdvern), schwo. Res. Serm. Schmittedert, Kirrlach (Brucksch), heim), schwe. Res. Vinzenz Schemel, Densbach (Achern), schwe. Kes. Hern. Schmittedert, Kirrlach (Bruchfall), Wehrm. Gustav Schmidt, Kenchen (Achern), Wehrm. Herm. Serm. Stocker, Pforzheim, Wehrm. Hoh. Störk, Gisental (Bühl), sämtl verw. Kes. Abern Behrm. Hoh. Störk, Gisental (Bühl), sämtl wend. Aberschem (Bolfach), tot. Wehrm. Shrift. Want miller, Dietlingen (Bolfach), tot. Wehrm. Shrift. Want miller, Dietlingen (Pforzheim), schwe. Kes. Franz Weickgenannt, Bruchfal, to Wehrm. Karl Dinger, Lauf (Bühl), Wehrm. Karl Gegenheimer, Ittersbach (Vforzheim), bermikt. bach (Pforzheim), vermist.

8 Kompagnie: Haupim. Gojebruch, jchw. Li. Heinr. Pick, lv. 110. August Donner, Karlsruhe, jchwb. 110. Val. Dech Ter L. Kirlach (Bruchfal), tot. Gefr. Kupert Huchs 3, Kronau (Bruchfal), w. Gefr. Josef Haufer, Chenkensell bet Wolfach, tot. Rej. Karl Markus Sieber, Obenkeim (Bruchfal), w. Kej. Karl Markus Sieber, Obenkeim (Bruchfal), w. Kej. Harnbalt (Bühl), rot. Rej. Kob. Wilh. Senger, Karlsruhe, jchwb. Rej. Wilh. Reyler, Obenheim (Bruchfal), ww. Joh. Christoph Wolfber, Schiltach bei Wolfach, Konrad Waurer, Kinzigtal (Polfach), famil. verw. Mes. Seberin Vetter, Schapbach (Wolfach), tot. Res. Friedr Juchs, Amenheim (Rehl), vw. Kej. Gregor Seeger, Diers. burg (Offenburg), Karl Schnaiter, Oberhamershach bei Offenburg, verw. Die Kes. Karl Roman, Freistett (Kehl), Otto Han, Pforzbeim, Karl Ludwig Seinold, Leopoldskafen (Karlsruhe), jämik, derw. Res. Aug. Wied mann, Reuhaufen 8 Rompagnie: Sauptm. Gofebruch, idmb. 2t. Beinr. (Karlsrube), jämts. verw. Ref. Aug. Wied mann, Neuhausen (Pforzheim), vw. Ref. Wish. Bögele, Durmersheim (Rasitatt), dw. Ref. Christian Claser, Münzelsheim (Bretten), verw. Ref. Ludwig Kraus, Eldesheim (Rasitatt), Ref. Albert Meifert, Gernsbach (Rastatt), verw. Rei. Deinrich Barth, Eppingen, tot. Res. Josef Schneiber 1, Wagsburst (Achern), verm. Ref. Martin Friedrich, Weiler (Sinsbeim), Mej. Jak. Joders, Abelshofen (Kehl), tot. UD. Leo Kell er, Reuweier (Buhl), Wehrm. Friedrich Werner, Beingarten (Durlach), Wehrm. August Jod, Spielberg (Durlach), schwe. Res. Friedrich Sartmann, Schiltach (Molfach), berm. Ref. Lasob Friedr. Brenner, Niefern (Pforzheim), verm. Ref. Albert Eugen Schüle, Pforzheim, vermißt.

# Aus dem Lande.

Offenburg.

\* Die Arbeitslofengablung, welche am letten Montag und Dienstag von der Stadtverwaltung vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebnis: 48 männliche, 41 weibliche, zusammen 89 Bersonen. Die Zahl ber Arbeitslosen ist aber in Birklichkeit eine größere. Biele haben sich nicht bemüßigt gefühlt, sich zu melben. Leichtfertigkeit und soziales Unverständnis wirken bei Blittersdorf (Nassatt), ow. Off-Aspir. Josef Seiden fad, tot.

Off-Aspir. Friedrich Korn dörfer, tot. Gren. Adolf solden Elementen mit. Bieber andere meldeten sich aus Bescher und schlere (Sinsheim), w. Feldw. Friedrich Holfschulgebäude guemlichkeit erst am Mittwoch, wo die Zählung vorüber war. Mansterube, Gefr. Holf. Gieben Elementen mit. Bieber andere meldeten sich aus Bescher und die bisher zur Bersügung stehenden zur Bersügung stehenden horitegeschen.

M. Son der Boltsschule. Da die meisten Boltsschule gewinde durch der Boltsschule gewinden zur Bersügung stehenden zur Bersügung einer ausgedehnteren Aufnahme des Unterzichts an Hilb. Gradischer Bunder geschen der Boltsschule geeignete Käume in Kriedlich der Boltsschule geeignete Käume nicht ausweichen, soll versuchen Boltsschule geeignete Baltschule geeignete Baltschule geeignete Käume nicht ausweichen. In Betracht son ber Boltsschule geeignete Baltschule geeigneten Boltsschule geeigneten Bersüchen. In Betracht son ber Boltsschule geeigneten Bersüchen Boltssc

Auf dem Telde ber Chre gefallene Badener.

Im Kampf fürs Baterland fielen: Hauptmann Wag Zir-cher, ausgezeichnet mit dem Eisernen Kreuz, Gren. Bautech-nifer Friedrich Gorn ung von Karlsruhe, U.O. d. Res. Theodor Klein, Hauptlehrer in Gondelsheim, Bilhelm Schmud, Spielführer der ersten Mannschaft des Fußballvereins Karlsruhe-Beiertheim, Oberlt. d. Ref. Oberlehrer Schirer aus Hagenau, längere Zeit in Karlsruhe (in der Referbe des Leibgrenadierregiments Ar. 109), Adam Gabel, Kortier beim Mannheimer Elektrizitätswerk, Strahenbahnschaffer Brund Go-rille und Strahenbauarbeiter ehinrich Jacobi, beide bon Mannheim, die Unterlehrer Ernst Rüde und Friede. Schlager an Mannheimer Schulen tätig, Ingenieur Balter Leu-pold bei der Rhein. Schudertgefellschaft in Mannheim, Inf. Josef Saas von Hodenheim bei Schwehingen, UD. d. Ref. Gg. Saag von Pforzheim, Lt. Guslaf von Rabiben von Gbersteinburg, Artillerist Wilhelm Burtardt bon Um bei Lichtenau, Ref. Karl Armbruster von Lahr, Wilhelm Gober von Freiburg-Haslach, 11.O. d. Landw. Ludwig Hätter von Haltingen, Mej. Küfer Julius Klingele von Sabtingen, Wei. Küfer Julius Klingele von Schoffer Julius Keingele von Schoffer Julius Kein bon Jumenstaad, Kej. Anton Brodhag von Hinfchingen bei Engen, Kej. Franz Bieder von Inaug bei Konstanz, Ingewieur Jojef Koth von Konstanz. Die Familie X. Du schle in Gaisbach bei Oberkirch zeigt dem Geldentob ihrer beiden Sähne Meare im Kesiment V. 1111 was Talei im Kesiment. beiben Gohne Georg im Regiment Dr. 111 und Josef im Regis ment Rr. 142 an.

Rein Tobesfturg bes Fliegers Otto Stiefvatter. \* Mülheim, 11. Ott. Rach den bon dem Oberrheinischen Anzeiger eingezogenen Erkundigungen soll ber von hier stammende Fliegerleutnant Otto Stiefbater nicht abgestürzt niende Fliegerieninant Otto Errestater mage adgeputztein. Boi dem dor einigen Tagen gemeldeten Todessturz handle es sich um eine Berwechslung, als das abgestürzte Flugzeug den Namen "Stiesbater" trug. Die Infassen des Hingzeuges waren Hauptmann Zimmermann und Leutnant Pape, welche sofort gestötet wurden. Das gänzlich zertrümmerte Flugzeug muß im seinblichen Feuer gewesen sein, denn es wies mehrere ausgebessetzt.

#### Aus der Sindt.

\* Rarlernhe, 12. Oftober

Die Erfaswahl im 41. Landtagswahlfreis.

Bei der am Samstag im 41. Landtagswahlfreis ftattgefundenen Ersatwahl wurde, wie vorauszusehen war, Gen. Rechtsanwalt L. Marum als Nachfolger unseres gefallenen Gen. Dr. Frank zum Abgeordneten von Karlsruhe-Oft gewählt. Im ganzen wurden 636 Stimmen abgegeben, wovon Gen. Marum 628 erhielt, 8 waren ungiltig. Es ist natürlich nicht angängig, irgendwelche Bergleiche zwischen dieser Wahl und der Hauptwahl vor einem Jahre anzustellen. Damals stimmten 5666 Wähler ab, Gen. Frank erhielt 2909 Stimmen, er wurde gleich im ersten Bahlgang gewählt. — Benn man bei der dies-maligen Bahl berücksichtigt, daß viele Bähler von ihrem Wahlrecht nicht Gebrauch machen konnten, weil sie im Felde stehen, oder weil sie von hier verzogen find, wenn man weiter berücksichtigt, daß keinerlei Agitation entfaltet wurde, daß bei dem sicheren Ausgang der Wahl infolge der Stimmenthaltung der Gegner viele Wähler unserer Bartei zu Saus blieben, so kann man immerhin das Ergebnis dieser Wahl mit 628 rein sozialistischen Stimmen als ein erfreuliches und zufriedenstellendes bezeichnen.

Ortsausschuft für bas Rote Arenz. Im Busammenwirfen des Landesvereins vom Roten Rreug und ber Stadtverwaltung wurde für die Sammlung von Liebesgaben für die Truppen im Felde in der Stadt Karlsruhe ein besonderer Ortsausschuß gebildet, in den der Bad. Landesverein vom Roten Kreug und der Stadtrat ber Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe je fünf Mitglieder abordnet. Dieser Ortsausschuß hat letten Samstag seine Tätigfeit aufgenommen. Sammelftellen für die Li gaben befinden sich: 1. im botanischen Institut der technischen Hochschule, Kaiserstraße Rr. 2, 2. Kronenstraße Nr. 23, 3. im Hotel Nowack, Nowackanlage 19, 4. im Rathaus, Eingang Zähringerstraße, 5. in der Haushaltungsschule des Badischen Franenvereins, Herrenftraße Nr. 39, 6. im Gemeindehaus der evangelisch-lutherischen Gemeinde, Bismarcfftrage Dr. 1, 7. im Laden Raiferftrage Dr. 221, 8. in der Beftendhalle in Mühlburg, Rheinstraße Dr. 30, 9. in der Landesgewerbehalle, 10. im Franziskushaus, Grenzstraße Nr. 7, sowie 11. im nördlichen Mühlburgertorgebäude.

In diefen Sammelftellen follen nur Liebesgaben für die Truppen im Feld, keine Liebesgaben für die hiefigen Lazarette entgegengenommen werden; ausgenommen ift die Sammelftelle in der Landesgewerbehalle, in der auch Gaben für die Lazarette und die Berwundeten angenommen werden. Die Sammelstellen sind geöffnet an Berktagen von 9-1 Uhr und von 2-7 Uhr, an Sonntagen von 11 bis 1 und 3-5Uhr. Ueber jede Gabe wird dem Ginlieferer eine Bescheinigung erteilt.

Bu dem aus dem Großherzogtum Baden den Trubben im Felde augeführten Zug, der letten Samstag von Mannheim abging, find aus den Sammelstellen in Karlsrube 3 Wagen voll Liebesgaben gestellt worden. Für diese Boche ift die Absendung von mindeftens 2 weiteren Bagen von Liebesgaben an die Truppen von hier aus in Aussicht genommen.

\* Schafft gebrauchte Uniformftude bei. Das Rgl. Rriegsministerium gibt bestannt: Uniformstide, die Famisien, deren Angehörige als Unteroffiziere, Einjährige usw. dem Heere angehört haben, der Militär-Verwaltung zur Verfügung stellen, werden von den Ersattruppenteilen mit Dank angenommen Eignen sich die betreffenden Unisormstüde nicht für den empfangenen Truppenteil, so werden sie von diesem an einen andern Truppenteil weitergegeben.

fratie ei

zweite s

ive und onfer

rend die

pate inn

Milimm

finanziel

am abi

Ronjerv

hljo aus

Minister

der jet

unmö

dwedis

urch d

Der Fü

Staaf

fartft

Minister

Bentral

ieg der

bestimm

timmt

Der den 7. die Ein

- Bari

gram: tifche

Bu ei Berei beit borfte enget ziehe: fongr Baru

Die

Bete

Teil d

nung

ergebe

tunger

Das 1

bare

idimi

Würde

müß

unteri

Beran

Stim

unwal

übern

Ramm

ben n

dein

bei de

eine

geg bati

praft

M

ditoffen jolgend nomme

Burg

borschlagsliste angehörender Bewerber der Zentrumspartei zun Stadtverordneten mit Amtsdauer bis zu den regelmäßigen Erneuerungswahlen im Jahre 1917 berufen.

Rriegsspenden aus ben Rabatt-Spar-Bereinen. Millionen deutscher Rämpfer stehen im Felde, tausende kehren nicht wieder und unfäglich viel Elend wird der Krieg im Gefolge haben. Zur Linderung der Not zeigen auch die Rabatt-Spar-Bereine der Kaufleute Opferwilligkeit. Der Berband der Rabatt-Spar-Bereine Deutschlands berichtet, daß mehrere seiner Verbandsvereine aus ihren Betriebsmitteln je nach Bermögen jum Teil erhebliche Geldbeträge den Stadtverwaltungen gur Fürforge für die hinterbliebenen, dem Roten Kreuz oder an andere Sammel-ftellen überwiesen haben. Auch Stiftungen für die Familien der im Felde stehenden Mitglieder wurden gemacht. Bis jest wurden über 125 000 Mark gespendet.

\* Unterftügung ber Familien ber jum Kriegsbienft Ein-berufenen. Die bisher getrennten Geschäftsstellen für Unter-ftügungsangelegenheiten werben nun zu einer gemeinsamen Geschäftsstelle vereinigt, die die Bezeichnung "Kriegsunter-ftühungsamt" führt und ihren Sih im Nathaus, südlicher Flügel, 3. Stock, Zimmere Rr. 79—87, hat. Das Kriegsunter-frügungsamt besteht aus drei Weitlungen, der Abteilung für die Reichsunterstätzung, der Abteilung für Wieteangelegenheiten und der Abteilung für Katuralunterstätzung, Kinderfürsorge und Frauenbeschäftigung. Die Prüfung der Untersützungsgesuche geschieht nach Stadtbezirken in Bezirksausschiligen, in benen jeweils ein Bertreter der Stadterwaltung als Obmann und zwei Bertreterinnen des Noten Kreuzes als Bezirksdamen tätig sind. Die Leitung der Geschäfte liegt wie bisher in den Sänden des aus Bertretern der Stadtverwaltung, des Roter Kreuzes und der Kirchengemeinde zusammensetzten, geschäfts-führenden Ausschuß, der künftighin die Bezeichnung "Kriegs-unterstühungskommission" führen soll.

\* Jubiläums-Ausstellung. In Uebereinstimmung mit dem Habischuß der Badischen Judiläums-Ausstellung Karlsruhe 1915 beschloß der Stadtrat, die Aussbellung des Krieges wegen nuf das Jahr 1916 zu verschieden, mit der Erosh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen wegen Verlängerung des Vertrags über die Uederlassung des Geländes des alten Bahn-hofs in Verhandlung zu treten. Bezüglich des Charakters und des Umfangs der Kunftausstellung bleibt weitere Emtschliefung

\* "Unbefannt". Auf dem hiefigen Friedhof find bisher drei in hiefigen Lazaretten verstorbene Soldaten als "Unbefannt" beerdigt worden. Sie waren schwer verwundet hier angesommen und nicht mehr bernehmungsfähig.

\* Unfälle. Gin Taglöhner von Gulzbach wurde am 8. I. M. in einer Fabrik a mRheinhasen zwischen einen Wagen und das Hofter geklemmt und erlitt eine erhebliche Quetschung des Brust-— Beim Transport eines Klaviers fam am 5. d. M ein Taglöhner von hier auf der Treppe eines Haufes der Ru purrerstraße zu Fall und zog sich einen Knöchelbruch zu. Beibe Berletten wurden ins Kranfenhaus verbracht. — Am 8. d. M. ftieß in der Karlstraße ein dem Militärfistus gehörendes Automobil mit einem Strafenbahnwagen zusammen, wobei bas Auto beschädigt und der Kraftwagenführer am Ropfe leicht verletzt Augerdem fuhr Freitag nachmittag ein Laftfraftwag an ber Ede bon Rrieg- und Rarlfriedrichftrage gegen eine Bla- bon Antwerpen feben.

ordneter niedergelegt. An seiner Stelle wird Maurermeister fatjäule und wurde stark beschädigt. Der Schaden beläuft sich Johann Schust er (Grünwinkel) als nächster der gleichen Bahl- auf ca. 800 Mt.

# Lette Madrichten.

Frangöfische Phantafien.

WIB. Baris, 12. Oft. (Nicht amtlich.) Die Blätter beklagen einstimmig den Fall Antwerpens, welcher der deutschen Selbstverherrlichung neuen Stoff bieten werde. Gie rühmen den Mut der Belgier, beriprechenibnen wohl verdienten Lohn und heben hervor, daß Antwerpen für die Deutschen keinen militärischen Wert befite. Infolge der Herrschaft der englischen Flotte über das Meer und infolge der holländischen Neutralität werde den Deutschen der Butritt jum Meer verschloffen. Außerdem besitze die belgische Armee noch volle Aftionsfähigkeit. (?)

Die täglichen Rriegsfoften.

**BIB. Berlin**, 12. Oft. Die englische Zeitschrift berechnet laut "Bossischer Zeitung" die täg-lichen Kosten des Krieges, die Mobilmachung der Neutralen Staaten eingerechnet, auf 200 Millionen Mark Siervon follen auf Deutschland 44 Millionen, auf Rugland 42 Millionen, auf Defterkeich und Frankreich je 32 Millionen fallen. Unberücksichtigt bleibt in dieser Aufstellung der Misswand Englands, sowie die wichtige Tatsache, daß Deutschland den Krieg auf russischem, französischem und belgischem Boden führt.

Untwerpen in beutidem Befit.

Neber die Bebingungen der Uebergabe von Amtwerpen berichtet das "Berliner Tageblatt" aus Rotterdam: Die Bedingungen der Belgier für die Nebergabe Antwerpens waren: Die Burgerwache foll nicht entwaffnet und teine Männer, auch nicht die im Alter von 18—30 Jahren, gefangen genommen werden. Freiherr v. d. Sch üt ist jum deutschen Gouverneur von Antwerpen ernannt worden. Er gab nicht nur bekant, daß die Bürger rubig in die Stadt gurudtehren tonnten, fondern er fandte auch Parlamentare ab, um die Leute gur Rudfehr gu be wegen. Eine Anzahl folgte dieser Aufforderung, andere flüchteten weiter. Borläufig ist die Angst der Geflüchteten vor den Deutschen noch so groß, daß Frauen und Kinder niederknieten und die Hände ausstrecken, wenn sie niederländische Offiziere iehen, die fie mit den Deutschen verwechseln. Die belgische Be ibung war bereits teilweise bemoralisiert. Antwerpener Goldaten erzählen, daß sie auch solche Forts verlaffen und in die Luft gesprengt haben, die gar nicht beschoffen vorden seien. Schon das Erscheinen einer Taube habe für solche Berzweiflungstaten genügt. Die niederländischen Behörden tun das äußerste, um die Flüchtlinge, deren Zahl bereits mehr als eine halbe Million beträgt, über das ganze Land zu verteilen und Lebensmittel nach den Punkten zu senden, wo durch die Anhäufung bon Flüchtlingen Sungersnot broht

#### Die Belagerung von Belfort.

BEB. Berlin, 12. Oft. Daß die Belagerung Belforts von den Frangosen unmittelbar erwartet wird, geht baraus hervor, daß der größte Teil der Bevölferung nach dem französischen Süden befördert wurde. Berschie-den Blätter wollen darin bereits eine Birkung des Falles von Antwerpen sehen.

Deutsche Gefangene in Marotto.

BEB. Berlin, 12. Oft. Daß 500 beutsche Gefangene burch frangösische Territorialtruppen nach Marvifto ver ichidt worden feien, lagt fich das "Berl. Tagbl." aus Turin melden.

Der "Frangofe" Blumenthal.

WIB. Frankfurt a. M., 12. Oft. Die "Frankf. 3to. meldet von der französischen Grenze: Der französisch Ministerrat hat die Naturalisierung des chemaligen Bürgermeifters bon Kolmar, Blumenthal, be-

König Karol von Rumanien +. Butareft, 10. Ott. (28. B. Nichtamtlich.) König Rarnt

ift heute früh geftorben. Der Tod bes Königs Karol beansprucht in der augenblidlichen Situation besondere Bedeutung. Seit Wochen bemühren sin d Diplomaten der Tripple-Entente, Rumänien auf deren Seit zu bringen Der greise König Karol ließ sich aber nicht tören, obwohl nicht unbedeutende Teile des rumänischen Lolfrussophil gestimmt sind. Rumänisch hat unter dem verstorben König einen großen Aufschwung erlebt. König Karol entstam dem Hause Hohenzollern. Er war am 20. April 1839 gebore hat also ein Alter von 75 Jahren erreicht. Nachsolger ist ei Reffe des Berstorbenen, Kronpring Ferdinand, dieser Tage erklärte, ein Anhänger der Politik seines Obeim:

#### Die Türkei mobilisiert.

BDB. Baris, 12. Oft. Die Zeitungen melben ans Athen: daß die Türken in Sprien, Balaftina und Renarabien eine lebhafte Tätigkeit entfalten. Gie giehen bort Truppen gufammen, befestigen wichtige Bunfte und bie in bas Innere führenden Straffen.

#### Italienischer Ministerwechsel.

WD. Rom, 11. Oft. Der König hat das Ent laffungsgefuch des Rriegsminifters General Grandi angenommen und den Generalmajor Zupelli zum Kriegsminister ernannt.

#### Rardinal-Staatsfefretar Ferrata ;.

Rom, 10. Oft. Der Rardinal-Staatsfefretar Ferrata, der jeit zehn Tagen an Blinddarmentzündung erfrankt war, gestorben. Ferrata bekleidete das Amt des Kardinalstaats sefretär, gerade 4 Wochen. Er galt als überaus kluger Diplo-

Berantwortlich: Für den redaftionellen Teil Wilhelm Kolb; für den Inservatenteil Gustav Krüger; beide in Karlsrube. Luisenstraße 24.

#### Arbeitersetretarial Karlsruhe.

Das Arbeitersetretariat Karlsruhe, Wilhelmstraße 47, II erteilt unentgeltlich Rat und Auskunft in allen Angelegenheiten

#### Eröbel-Seminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfung nut. flaatlicher Leitung

Rarlernhe, Borholgitrage 44.

Die Anstalt ist im April ds. Is. neu eröffnet worden und bietet jungen Mädchen Gelegenheit gur theoretischen und praktischen Ausbildung zu folgenden Berufsstellungen auf dem Gebiete der Erziehungstätigkeit:

1. als Rinbergarinerinnen nur in Familien, Rurs (1 jährig); Boraussetung: Sjähriger Schulbesuch, vollendetes 15. Lebensjahr;

2. als Rindergartnerinnen an Rindergarten (bezw Beiterinnen fleinerer Rindergarten) Rurs II (11/2 jahrig) Boraussehung: Abgangszeugnis einer 10 Klassigen höheren Mädchenschule, vollendetes 16. Lebensjahr; 8. als Jugendleiterinnen (bezw. Borsteherinnen von Kinderheimen, Jugendhorten, größeren Kindergarten und ähnlichen ber Jugenbergiehung bienenben In-ftalten) Rurs III (1 jährig); Boraussegung: Beugnis

als Rindergartnerin, vollendetes 19. Lebensjahr. Bei Aurs II und III Schlufprufung und Zeugnis unter Mitwirkung eines Kommiffars des Groff. Ministeriums des Kultus und Anterrichts.

Anfragen und Anmeldungen find möglichst balb u. spätestens bis zum 12. Ottober ds. 38. an den Bad. Frauenverein, Abt. II, Karlsruhe (B.), Gartenftr. 49, zu richten, woselbst auch Prospette zu erhalten sind.

Bad. Frauenverein Abteilung II.

# Bekanntmachung.

Die Borbehaltszeit für eine Reihe von besonderen Beftattungsplagen an den Umfassungenauern, an den Haupte, Seiten- und Kußwegen der Felder I bis XVII des Hauptfriedhofes wird mit Ende dieses Jahres abgelaufen sein. Die Berechtigten, die für diese Plage eine Berlängerung des Benügungsrechts zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, dies bis längstens 1. Februar 1915.

bein Bestattungsamt, Rathaus, 2. Stod, Jimmer Rr. 82, Einsgang Zähringerstraße, schriftlich ober mündlich anzumelden. Bestattungspläte, für die bis 1. Februar ein weiteres Benitzungsrecht nicht erworben ist, werden nach diesem Zeitpunkt abgeräumt und anderweitig vergeben werden.

Rarlsruhe, ben 7. Oftober 1914.

Friedhofkommission: Dr. Borftmann.

Bir liefern unfern Mitgliebern

# Filderkraut zum Gelbstkostenpreis

Bestellungen werben bis langstens 15. Oftober in ben Saben angenommen. Spatere Eingange fonnen nicht mehr be-rudfichtigt werben.

#### Roufumverein Baden=Baden E. G. m. b. S.

Abgängige Hunde oder sonstige Tiere, deren Fleisch zum Füttern verwendet werden tann, werden angenommen von der Städtischen Bartendirektion.

# Schwimmhalle im Friedrichsbad

Jeden Mittwoch u. Samstag, abends von 6-10 Uhr: Mit Kabinett Männer 20 Pf., Knaben 10 Pfg.

## Bekanntmachung.

Bon Montag ben 12. bs. Mts. ab gelten bie Schülerwochen-farten bis auf weiteres nach 6 Uhr abends unbeschränkt. Städtisches Straßenbahnamt.

Tüchtiger

Arbeiter

I. Zarif

für bauernbe Beschäftigung (ebentuell auf Bertstätte) fofort gefucht.

Adolf Stein

Raiferftraße 233.

Damen= Mäntel ... von 7.75 an Rostime .. von 12.- an 3324 Blufen .... bon 0.95 an Roftumröcke von 1.85 an Rindermäntel)in allen Wettercapes | Größ. Wilhelmftr. 34,1Tr.

> Reine Labenfpefen, billigfte Breife Nähmaschine.

flassig, neu) bei monatl. ober wöchentlicher günstiger Zahlung faufen will, sende seine Abreste unter Mr. 3297 an die Erped. b. Blattes.





Stellen suchen: Röche Reftauration&fellner Reftaurationeföchinnen .

Bimmermädchen Rüchenmadchen und Spülerinnen Mabchen für alles in Privathaushalt.

Städt. Hrbeitsamt Karlsrube Bahringerftr. 100 Telefon 949.

# Bolks = Schuhreparatur

36 Waldhornstraße 36 Ede Martgrufenftrage früher Zähringerstraße 19, liefert fämtliche Arbeiten in be-

fannt guter Qualitat. Herren-Sohlen und Abfäge Mart 3.00 Damen-Sohlen und Abfähe

Mart 2.10. Auf jede Reparatur kann ge-wartet werben. 741

Sicher ist Ziehung der großen Geld-Lotterie

gur Befampfung ber Tuber-fulofe am 20./21. Oftober. Haupttreffer Mh. 60 000 Mf. 20000, Mf. 10000 usw. zuf. Mf. 125 000 in bar find zu gewinnen. Lose à 3 Mf. sind erhältlich bei 3878

Carl Götz Bebelfir. 11/15, Karlernhe.

# herzliche Bitte!

1000 Mart wurden am 1. Oftober ds. 38. einem hiefigen Raffier beim Umwechseln nicht erfest. Die Geschäftshäuser, Firmen zc., welche an diesem Tage größere Umwechslungen vornehmen ließen, wollen ge-fälligit ihre Adressen unter Ar. 1000 bei der Expedition abgeben, bamit ber Raffier fich perfonlich mit ben Firmen ins Benehmen feten fann.

Bollftändiges Bett, 25 u. 35 Mf. hochhäuptiges Bett ni. neuer Ma-trage, Roft, neu bez. 45 Mt, Abschlagschrant 20 Mt., Wasch-

#### Heberzieher und Mäntel färbt á 3 Mf.

Färberei Firnrohr, Kaiferstraße 28. 32

ober Malger, ber auch mit Majdinen umgehen kann, gefucht. Angebote unt Dr. 3298 an die Expedition erbeten.

# Städt.

Versch. Kurbäder Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder, Duschen,

Wickel (Packungen) und Massagen, Dampf- und Heissluftkastenbäder etc. Damenbadezeit: "Montag u. Mittwoch vormitt. 8 bis 1 Uhr und Freitag nachm. 3 bis ½9 Uhr. Herrenbadezeit: "Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 8—12 Uhr". 6 Mittags 1-3 Uhr geschl

Wilh. Eckert, Ihrmacher, Marienstr. 20, neb. bem Apollo-Theater

empfiehlt fein Lager in Taschen-u. Wanduhren Billige Reparatur-Werk stätte, Trauringe, 8 n. 14 far. gestempelt, das Paar M. 12—27. wriften n. Zwicker.

Herd gebraucht, für 5 ok Schützustraße 46, 4. Stock Lieg- u. Sikwagen, gatten

billig au berfaufen. Durlacher Allee 30, V. I Rägden gelb u. weiß getiger Abgugeb. Luifenftr. 37, Sth.

Rinderliegwagen gut er- fonmode 16 Mt., schreib- Mbzugeb. Lutjenstr. 37, 5th. II suden gesucht. Gest. Off. Rappstuhl, schon. Federbett, rot, unter 3371 an die ed. Exp ds. Bl. Ludwig Wilhelmstr. 18, Hof. 3343 Dörstinger, Berderstr. 94.

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg